Hans-Jürgen van der Gieth

Ritter und Burgen

grafisches Gesamtkonzept:
Christine Anuschewski
Laura Dohmen

Leselauscher -
Buch geschnappt und aufgeklappt!
Leselauscher -
ausprobiert und mitgemacht!

Leselauscher -
Ohren auf und Hörbuch an!
Leselauscher -
jetzt bist du mal dran!

Lesen ist wie fliegen,
sich im Sturm zu wiegen,
Drachen zu besiegen
und in der Sonne liegen.

Hören ist wie gleiten,
auf hohen Wellen reiten,
reisen durch die Zeiten
und über Berge schreiten.

Inhaltsverzeichnis

6

1. Kapitel

Vom Pagen zum Ritter

14

2. Kapitel

Burgen im Mittelalter

24

3. Kapitel

Leben und Wohnen auf einer Burg

32

4. Kapitel

Ritterturnier, Rüstungen und Waffen

40

5. Kapitel

Kreuzzüge

42

6. Kapitel

Recht und Strafen

44

7. Kapitel

Das Lehnswesen

46

8. Kapitel

Wir veranstalten ein Ritterfest

Vom Pagen zum Ritter

Konrad ist wütend. Schnaubend läuft er die Wendeltreppe im Burgturm hoch. Heute fürchtet er sich kein bisschen in dem dunklen Gemäuer. Anfangs war er schon etwas ängstlich, wenn er abends allein im dunklen Turm zu seiner Kammer hochlief. Aber jetzt ist er einfach nur stinksauer. *Ich bin schon ein ganzes Jahr als Page auf dieser Burg und darf immer noch nicht mit einem Schwert kämpfen, nicht mit Pfeil und Bogen schießen, nicht reiten ...,* ärgert er sich.

Ausbildung zum Ritter

Söhne von Adligen oder von Rittern wurden häufig zum Ritter ausgebildet. Die Ausbildung begann, wenn der Junge etwa sieben Jahre alt geworden war. Es kam sehr häufig vor, dass er auf der Burg eines verwandten oder befreundeten Ritters Page wurde. Die Zeit als Page dauerte sieben Jahre.
Während dieser Zeit lernte er **höflich** zu sein und sich **ritterlich** zu verhalten. Er lernte **Schreiben, Lesen** und **Rechnen** sowie **Tanzen, Schachspielen** und manchmal eine **andere Sprache.** Ebenfalls musste der Page **Reiten, Schwimmen, Faustkampf, Bogenschießen** und das **Aufstellen von Vogelfallen** lernen.
Mit 14 Jahren wurde der Page ein Knappe. Als Knappe musste er einem Ritter dienen. Er sorgte für die Kleidung des Ritters, trug das Essen und die Getränke auf und wurde im ritterlichen Kampf ausgebildet. Dabei lernte der Knappe verschiedene Kampftechniken. Hauptsächlich wurde der richtige Umgang mit dem Schwert, der Streitaxt oder der Lanze trainiert.
Aber nicht nur das Kämpfen stand auf dem Programm. Außerdem musste der Knappe sich gut, also ritterlich, benehmen, das Tanzen üben und die Benimmregeln beim Essen erlernen. Zu den Benimmregeln gehörte auch, wie man sich gegenüber Erwachsenen und besonders gegenüber Frauen zu verhalten hatte.
Wenn der Ritter in den Kampf zog, wurde er von seinem Knappen begleitet.
Erst mit 21 Jahren konnte ein Knappe Ritter werden.

Dietrich wird zum Ritter geschlagen

Konrads großes Vorbild, Knappe Dietrich, soll morgen zum Ritter geschlagen werden. Alle auf der Burg sind schon ganz aufgeregt. Konrad weiß genau Bescheid. Am Abend vor der Schwertleite muss Dietrich baden. Damit sollen seine Sünden abgewaschen werden. Schlafen muss er auf einem weißen Lager. So wird er auf den ewigen Frieden im Paradies hingewiesen. Gemeinsam mit allen Menschen, die auf der Burg leben, und natürlich auch den vielen Gästen, zieht Dietrich zur Kirche. Als alle gegangen sind, bleibt er allein zurück und betet die ganze Nacht.
Am frühen Morgen wird zuerst eine Messe gefeiert. Anschließend beginnt der Festtag. Dietrich zieht ein rotes Gewand an. Das erinnert ihn daran, dass er sein Blut für die Kirche vergießen müsste. Er zieht schwarze Strümpfe an, die ihn an den Tod erinnern. Als Zeichen für die Keuschheit trägt er einen weißen Gürtel. Nun ist er bereit und kann in den Stand eines Ritters erhoben werden. Dazu werden seine Waffen gesegnet und er erhält von Ritter Sigmund von Hohenstein Waffen und Sporen für seine Schuhe. Dietrich kniet vor Sigmund nieder. Der berührt ihn mit der breiten Seite des Schwertes zuerst an der einen, dann an der anderen Schulter sowie auf dem Kopf. Damit ist Dietrich zum Ritter geschlagen worden.
Anschließend wird ein großes Fest auf der Burg zu Ehren des neuen Ritters gefeiert. Natürlich gibt es ein großes Festmahl mit viel Musik. Es wird getanzt und gelacht und es werden Späße gemacht.
Am nächsten Tag findet auch noch ein Turnier statt, bei dem der junge Ritter zum ersten Mal zeigen kann, wie gut er sich im Kampf bewährt.

Schwertleite und Ritterschlag

Die Begriffe *Ritterschlag* und *Schwertleite* bedeuten meistens dasselbe. Mit Schwertleite ist die gesamte Zeremonie gemeint, bei der der Knappe zum Ritter wird. Der Ritterschlag ist nur der letzte Teil der Zeremonie.
Beim Ritterschlag wurden folgende Worte gesprochen:

Sei treu und beständig,
sei freigebig und demütig,
sei mutig und voller Güte,
achte auf dein Benehmen,
sei mächtig zu den Herren,
wohltätig zu den Armen,
umgib dich mit Waisen,
fliehe überall die Törichten,
vor allem liebe Gott,
richte weise gemäß seinem Gebot.

Erfahre mehr

Der Knappe, der zum Ritter geschlagen wurde, musste mindestens acht ritterliche Vorfahren haben. Wenn man Ritter war, durfte man selbst Turniere veranstalten.